

WABERNSPIEGEL

10

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL
OKTOBER 2026 79. JAHRGANG



Zwischen Jetzt und Zukunft
Wie junge Menschen in Wabern leben

Die Gurtenbahn
Im Gespräch mit Priska Brönnimann

Traurige Rekorde
Das Klima spielt verrückt

KÖCHLI
HAUSTECHNIK
SANITÄR & HEIZUNG

Entspannt zum neuen Bad und zur neuen Heizung...

Köchli Haustechnik - Sanitär, Heizung, Bäder aus einer Hand. Planung, Organisation und Realisation aller Arbeiten.

Qualität schafft Zukunft für Generationen-seit 1950

Freiburgstrasse 480, 3018 Bern
T 031 981 30 92, info@koechli-sanitaer.ch www.koechli-sanitaer.ch

Bestattungsdienst
Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch Tel: 031 974 00 60
Kompetente Beratung Tag und Nacht
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

auszeit
massage | aroma | long covid | esther koch

auszeit.be

Ihr Partner für Wetter- und Sonnenschutzstoren.

— seit 1932 —
gerber storen ag

Föhrenweg 72 | 3095 Spiegel b. Bern | T 031 971 22 92 | gerberstorenag.ch

Hufenus 50 Jahre
Saniert bin ich effizient und modern!

Eigenmietwert ade.
Steuerabzug nur noch bis 2027 möglich.
Sanieren Sie jetzt! Wir finden *immer* eine Lösung.

Cheminée, Kaminanlage oder Stubenofen

Cheminéebau, Ofenbau, Cheminéeöfen, Grillanlagen, Pizzaöfen, Stahlkamine
Urtenen- Schönbühl | 031/ 850 15 15 | www.hufenus.ch

Bestattungsdienst BEUTLER

Mit Herz und Kompetenz für Sie da
Iris Beutler

031 961 30 20
Grünastrasse 11, 3084 Wabern
www.beutlerbestattungen.ch

Pappelblattroller lebt in Europa und Nordasien

PEACE
ZWISCHEN MENSCH UND INSEKTEN

Alleine schaffen wir das nicht. Aber mit dir – willkommen bei greenpeace.ch

GREENPEACE

ein Gespräch, bei dem mich jemand ernst nimmt

Tel 143
Die Dargebotene Hand

wir sind da rund um die Uhr

SIMON BERGER
MÖBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

Engagiert, regional, persönlich: Wir beraten mit Herz und verkaufen Ihre Immobilie mit Verstand.

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Beratung. Wir freuen uns darauf, Sie persönlich kennenzulernen!

Beatrice Meier *Martin Tschirren*
Beatrice Meier und Martin Tschirren

 **Bastoir Immobilien GmbH**
076 749 31 22 | office@bastoir.ch
www.bastoir.ch

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Genau zum Termin der Schlussredaktion hat sich der Herbst mit einem Temperatursturz gemeldet, sodass wir Editorial und Inhaltsverzeichnis nicht schwitzend im Garten, sondern warm angezogen im Büro der Villa Bernau verfassen.

Unsere aktuelle Ausgabe handelt aber nicht von Jahreszeiten, Wetter und Temperaturen, sondern von Menschen, ihren beruflichen und privaten Aktivitäten, ihren Meinungen und Standpunkten. Die neunjährige Maya Brunner erzählt von ihrem Alltag mit Kakerlaken und Plüschtieren. Die neue Direktorin der Gurtenbahn, Priska Brönnimann, blickt auf eine erfolgreiche Sommersaison zurück, und das neue Redaktionsmitglied Philippe Wyder erklärt, warum er sich beim WabernSpiegel engagiert.

Neben diesen Porträts präsentieren wir unser neues Textformat «Politfenster». Hier erhalten Parlamentarier*innen aus unserem Einzugsgebiet sowie Vorstandsmitglieder unserer Mitgliedsvereine die Gelegenheit, ihre Standpunkte, Ideen und Anliegen mit unseren Leser*innen zu teilen. Den Anfang machen Ronald Sonderegger, FDP-Parlamentarier aus dem Spiegel, zum Thema Schuldenbremse und Isabelle Steiner, SP-Parlamentarierin aus Wabern, zur Zukunft der Tramwendeschlaufe Wabern.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Martin Feller

Lokale Informationen und Geschichten

Der WabernSpiegel ist die Zeitschrift des Vereinskongress Wabern-Spiegel. Er ist politisch und konfessionell unabhängig und vermittelt lokale Informationen und Geschichten aus Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern.

Der WabernSpiegel wird zehnmal jährlich in alle Haushalte verteilt. Die Auflage beträgt 6850 Exemplare.

Mitglieder des Vereinskongress sind:

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau
• Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
• Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz
• juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken
• La gugg au vin • LeihBar Wabern • Ludothek Wabern
• Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz
• Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern und Spiegel
• Schule Morillon • Salome-Brunner-Stiftung: Sprachheil-schule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
• Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern • Singkreis Wabern • Spiegelbühne
• Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz-Wabern • Turnverein Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
• Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Naturzentrum Eichholz • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

• Die Mitte • EVP • FDP.Die Liberalen • SP • SVP • GLP
• Grüne Köniz

Inhalt



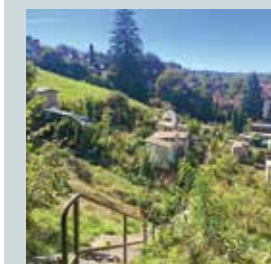
Malerei Brückler 6–7

Flair für frische Farbgestaltung



Redaktionsteam WabernSpiegel 8

Frischer Wind mit Philippe Wyder



Frühere Gurtenbrauerei 8

Gnadenfrist für Schrebergärten



König der Schweiz 9

Waberns Giessenweg bleibt im Gerede



Fotoausstellung 10

Nah an den Menschen aus Wabern



Parliamo Italiano 15

Italienisch-Training Bernau

Titelbild

Hohe Malkunst an der Fassade Seftigenstrasse 279.

Bild Pierre Pestalozzi

«Salatsauce esse ich am liebsten ohne Salat»

Maya Brunner ist bald neun und teilt ihr Klassenzimmer mit 17 zischenden Kakerlaken. Was sie zu Hause sammelt, ist allerdings viel kuscheliger.

Birnen – die stehen auf dem Menüplan hoch im Kurs. Nicht bei Maya Brunner, sondern bei den Fauchschaben. Genau 17 dieser wandelnden Mega-Kaffeebohnen – sie werden bis zu acht Zentimeter gross – beherbergt die Klasse der bald Neunjährigen im Klassenzimmer des Dorfschulhauses Wabern. Ihren Namen verdankt die aus Madagaskar stammende Schabe dem Soundeffekt, den sie erzeugt. Das «Fffssst» entsteht, weil sie Luft durch Atemlöcher presst.

Zählt Maya ihre Lieblings Speisen auf, wird schnell klar: Kernobst hat es nicht auf die Spitzenplätze geschafft. Die Drittklässlerin isst am liebsten Lasagne und Gummibären. Die müssen aber von der Marke «Trolli» sein. Und sie zählt akkurat weiter auf: Omeletten mag sie nicht, Drei-Minuten-Eier hingegen schon. Ähnlich bei den Tomaten: Pur isst sie diese gerne, aber nicht als Salat. «Wegen der Sauce – Salatsauce esse ich am liebsten ohne Salat, nur mit Brot.»

Drei Sprachen, ein Schulweg

Seit diesem Schuljahr beginnt die Schule für Maya einmal pro Woche früh – um 7.30 Uhr. Sie steht eine Stunde vorher auf und isst Müesli zum Frühstück. Normalerweise fährt sie am liebsten mit ihrem pinkfarbenen Trottinett in die Schule. Pink mag sie inzwischen nicht mehr, das sei früher so gewesen, erklärt sie. Jetzt bevorzuge sie Türkis.

In der Schule mag sie – nebst den Fauchschaben – die Fächer Textiles und Technisches Gestalten sowie Mathematik am liebsten. Französisch mag sie nicht, vor allem das «Wörtli-Lernen» findet sie anstrengend. Es ist nicht ihre erste Fremdsprache: Japanisch kann sie bereits. Von den drei japanischen Schriftsystemen – Hiragana, Katakana und Kanji – beherrscht sie bereits die ersten beiden. Vom dritten, Kanji, das mehrere Tausend Zeichen umfasst, hat sie bereits über 200 gelernt. Ihre Familie hat japanische Wurzeln: Ihre Mutter ist Japanerin, ihr Vater halb Schweizer, halb Japaner.



Statt Fauchschaben heute mal Tasten: Maya Brunner bei ihrer ersten Klavierstunde der Musikschule Köniz. Foto: Denise Jacob

In Japan leben ihre Grosseltern. Maya hat sie bereits besucht, in den Herbstferien reist sie wieder zu ihnen. Sie freut sich schon. Am meisten gefallen ihr in Japan die «Game Centers». Komisch findet sie, dass in allen Häusern Klimaanlage installiert sind. Auch das Essen mag sie: Sushi und Reis. Leben möchte sie dort dennoch nicht – ihr Japanisch sei dafür zu schlecht, meint sie. Zu Hause spricht sie Japanisch oder Walliserdeutsch, denn ihr Vater ist im Wallis aufgewachsen. Durch die Schule ist bei ihr und ihrem Bruder Takumi zusätzlich Berndeutsch dazugekommen.

Zwischen Squishmallows und «Für Elise»

Ähnlich wie im Klassenzimmer beherbergt Maya auch in ihrem eigenen Zimmer eine besondere Art von Tieren: Squishmallows. Mittlerweile hat sie 16 dieser Plüschtiere, die aussehen, als hätten sie sich für ein Leben im Liegen entschieden. Nur zwei haben einen Namen: Die Katze heisst Laura, der Hund Stefan. Für ihren kommenden Geburtstag im November wünscht sie sich ein weiteres. Insgesamt möchte sie einmal 50 dieser rundlichen, mit Watte gefüllten Kissen besitzen. Im Bett hat es dafür schon jetzt keinen Platz mehr – Maya schläft auf einer Matratze auf dem Boden. Ihr Zimmer mag sie sehr. Dort zieht sie sich auch zurück, wenn ihr Bruder

nervt – nicht ohne zuvor die Zimmertüre so richtig «zuzuschleizen».

Nicht in ihrem Zimmer, sondern im Wohnzimmer steht ein E-Piano. Maya lernt seit Kurzem Klavier. Ziele hat sie bereits: In zwei Jahren will sie Beethovens «Für Elise» spielen können. Auch sonst weiss sie, was sie will: Lehrerin werden und die dritte und vierte Klasse unterrichten, dazu ein eigenes Haus mit einer Katze oder einem Hund. Ob diese dann auch Laura oder Stefan heissen, weiss sie hingegen noch nicht.

Denise Jacob

Zwischen Jetzt und Zukunft – Wie junge Menschen in Wabern leben

Diese Reportage ist Teil der Serie «Zwischen Jetzt und Zukunft». In loser Folge erzählen Jugendliche und junge Erwachsene aus Wabern von ihrem Alltag, ihren Zielen und ihrem Leben.

Möchtest du gerne mitmachen? Lebst du in Wabern und möchtest deine Geschichte erzählen? Dann melde dich bei der Redaktion.

News vom Gurtenbähnli

Mit Genugtuung blickt die Geschäftsführerin auf die erfolgreiche Bewältigung des herausfordernden Nonstop-Personentransports anlässlich des Gurtenfestivals vom 15. bis 18. Juli zurück: «Die beiden Gurtenbähnli haben nonstop von Mittwoch, 7.00 Uhr, bis Sonntag, 20.15 Uhr, insgesamt 920 Fahrten durchgeführt und rund 100 000 Gäste hinauf und hinunter transportiert. Die dabei am Gurten zurückgelegte Strecke entspricht in etwa der Distanz von Bern nach Hamburg.»

Die Zahlen beeindrucken; wer sie kommuniziert, ist ebenfalls von Interesse, denn die Gurtenbahn hat neu eine Geschäftsführerin. Der WabernSpiegel besucht Priska Brönnimann an einem Hitzetag in ihrem naturkühlen Büro im Gurtenareal mit Aussicht auf den Gurten: auf eine Felswand.

Seit 1. Juli ist die Geschäftsführung der Gurtenbahn eigenständig

Priska Brönnimann hat jahrelang bei Bernmobil im HR-Bereich gearbeitet. Neun Jahre arbeitete sie dann mit diversen beruflichen Aufgaben in verschiedenen Arbeitsgebieten, bis sie vor einem Jahr als operative Leiterin zur Gurtenbahn und damit zur Branche zurückkehrte – gerade rechtzeitig, um sich nach der organisatorischen Umstrukturierung für die Geschäftsleitung zu bewerben. Vorher wurden Gurtenbahn und Bernmobil von einer Direktion in Personalunion geleitet. Aber eigentlich sind es zwei Firmen inner-



Bild: zvg

halb des öffentlichen Verkehrs. Die Geschäftsführerin begründet die am 1. Juli vollzogene Trennung: «Die Gurtenbahn passt mehr zur Seilbahnbranche, und sie ist eine klar touristische Institution. Wir betreiben neben der Standseilbahn die Rodelbahn, den Skilift und organisieren Velotransporte für den Velotrail (Verein Trailnet). Wir wollen vorwiegend als Destination auftreten, die attraktiv ist und Kunden glücklich macht. Die Gastrosache ist klar Gurten – Park im Grünen (Migros). Gurten für alle jedoch bedeutet, dass man nichts konsumieren muss, wenn man hochfährt. Man kann picknicken, wir sind ein Sportberg, ein Musikberg, ein Kulturburg, wir haben viele Schulreisen, Maibummel, Gruppen.»

All dies bringt Frequenzen und zieht Leute an, denn die Bahn benötigt diese Frequenzen. Dazu die Geschäftsführerin: «Manchmal gibt es coole Produkte, die neu sind, aber auch einige, die verlorengehen wie das Gurtentheater. Wir möchten die Balance behalten, damit wir den Weg zwischen guter Auslastung und Overtourism finden.»

Wo setzt die erste Direktorin der Gurtenbahn ihre Prioritäten?

Ihre persönliche Leidenschaft ist die Personalführung, denn alle rund 20 Angestellten werden ihren Fähigkeiten entsprechend eingesetzt. Sie steht jedoch auch vor wiederkehrenden grossen Herausforderungen wie Events: Das grösste ist das Gurtenfestival, jedoch fordern auch kleine

Events wie Hochzeiten und Firmenanlässe den Bahnbetrieb heraus. Priska Brönnimann ist nicht nur Direktorin, sondern auch operative Leiterin. Sie macht klar, warum das wichtig ist: «Mit einer 100-Prozent-Tätigkeit kann ich beide Funktionen erfüllen, denn die Bahn fährt an sieben Tagen pro Woche von 7.00 Uhr bis Mitternacht, ausser sonntags. Da muss eine Führungsperson in verschiedenen Funktionen gut erreichbar sein. Eine Herausforderung mit diesen Öffnungszeiten ist beispielsweise die Wartung: Das Wartungsfenster findet in der Nacht

statt und muss gut geplant werden, denn nicht alles geht während der Betriebszeit.»

Ein Blick in die Zukunft der Bahn

Die Gurtenbahn Bern AG wurde 1898 als «Elektrische Gurtenbahn» gegründet. Seit rund 130 Jahren verbindet sie Wabern mit dem Berner Hausberg Gurten und befördert mittlerweile jährlich eine Million Reisende auf den Gurten. Die Standseilbahn hat massgeblich zur Entwicklung des Tourismus in Bern beigetragen, denn sie erwies sich auch im Ausland als Verkaufsargument. Heute soll die Bahn eher vor Overtourism geschützt werden, der Gurten ist der Hausberg der Könizer und der Berner: «Touristen sind willkommen, aber wir dehnen das Marketing weniger aufs Ausland aus.» Die Direktorin verdeutlicht die Destinationsstrategie: «Wir bieten ein gutes Produkt an, das die Bernerinnen und Berner gerne besuchen. Wir bleiben autofrei und werbefrei, wer sie sucht, findet Ruhe in der Natur. Wir entwickeln weiter, was bereits gut ist, und suchen neue Trends im Open-Air-Bereich. Wir müssen selbsttragend arbeiten und dürfen kein Defizit einfahren. Wir beschäftigen rund 20 Personen in einer sicheren und guten Atmosphäre.»

Via Website der Bahn oder an einer Führung erfährt man mehr über die lange Geschichte der beliebten Standseilbahn: <https://www.gurtenpark.ch/de-ch/gurtenbahn/geschichte>

Therese Jungen



Priska Brönnimann. (Bild: Therese Jungen)

Fassaden von schneeweiss bis grellblau

Ob Neubau oder Auffrischung Altbau – stets stellt sich die Frage: Welcher Farbton soll's aussen sein? Die Palette ist bekanntlich enorm gross. Dementsprechend

gross ist mancherorts die Vielfalt an Farbgebung im Strassenbild. Oder dann eben alles im selben Farbton – sei es schneeweiss, aschegrau, helles Lindengrün

oder... Nachstehend einige Beispiele prägnanter Fassaden-Farbgestaltung in Wabern. Gefällt's?

Pierre Pestalozzi



Häuserreihe Seftigenstrasse 280–296.



...und vis-à-vis die Häuser Seftigenstrasse 279–283.



Lindenweg 56/58, einziger 4-stöckiger Wohnblock im Maygut-Quartier.



Häuserreihe Waldblickstrasse gegenüber Coop.

Seit 56 Jahren bestehend, seit 51 Jahren in Wabern angesiedelt: Malerei Brückler

Flair für frische Farbgestaltung

Im Rahmen des «Hereinspaziert»-Programms lud der Wabern-Leist Anfang September ins Malergeschäft Brückler GmbH ein. Vor 22 Jahren übernahm Philipp Brückler die Leitung der von seinem Vater 1970 gegründeten Firma. Fünf Jahre nach dem Start in der Stadt Bern wechselte die Malerwerkstatt ins Tiefparterre der neu erworbenen Liegenschaft an der Grönastrasse 18, wo zuvor Leder bearbeitet worden war.

Malerberuf nicht mehr stark gefragt

Das Malereigewerbe ist in Wabern überraschend stark vertreten (s. Textkasten); doch Firmen mit mehreren Mitarbeiter*innen hat es nur wenige. Eine davon ist die Brückler GmbH, die fünf Angestellte beschäftigt, darunter auch ein gelernter Gipser. Im Moment umfasst das Team keinen Lehrling, da niemand gefunden wurde. Der Malerberuf sei leider nicht mehr hoch im Kurs, bedauert Brückler –

dies trotz Gesamtarbeitsvertrag und relativ guter Löhne. Bei den Lehrlingen betrage die Frauenquote schweizweit zurzeit rund 50 Prozent, doch steigen viele frühzeitig aus dem Beruf aus, obwohl er kreative Entfaltung ermögliche.

Vorliebe für dekorativen, sommerlichen Stil

Beim Besuch in der Malerwerkstatt fällt als erstes der einladende Eingangsbereich

auf: origineller Holztisch und Stühle, Bambus-Hängelampen, Palmen, ein hölzernes Südsee-Kanu – Ausdruck von Philipp Brücklers Liebe zu sommerlicher Atmosphäre und Meer, was sich auch in den vielen dekorativen Techniken niederschlägt, die er als Maler anbietet. Eine Spezialität ist der «Strandhausstil», ein frischer sommerlicher Stil, der im Indoor-Bereich zunehmend gefragt sei, schwärmt Brückler. Wichtig sei seriöse Kundenberatung: Mittels seines Computer-Simulationsprogramms kann Brückler die Kundschaft sowohl bezüglich Innenräumen als auch Fassaden fachkundig beraten.

Verantwortungsvoll gegenüber Umwelt

Ob Kalkputz, Tapeten oder Acrylfarben – die Brückler GmbH legt grössten Wert auf möglichst umweltschonende Malerarbeit, das heisst natürliche Materialien und wenig Lösungsmittel. Auch die Ausstattung der Werkstatt zeugt von der verantwortungsvollen Einstellung, die allerdings mittlerweile auch gesetzlich vorgegeben ist: Das anfallende Abwasser wird gespalten, bevor es in die Kanalisation geleitet wird. In der Spritzwerkstatt sorgen Staubabsauganlagen für ein angenehmes Arbeitsklima und gefilterte abgeführte Abluft.

In den Wintermonaten arbeitet die Brückler GmbH nur indoor, im Sommerhalbjahr hingegen zu rund 70 Prozent im Aussenbereich – das heisst Fassaden und Holzelemente streichen. Als diplomierter Malermeister besucht Philipp Brückler auch regelmässig Weiterbildungen, so beispielsweise zur Behebung respektive besseren Vorbeugung von Schimmelschäden – ein zunehmendes Problem wegen der immer besseren Isolation der Wohnbereiche. Oder Weiterbildungen zu Nikotinschäden. Oder zu Algen- und Moosbefall an wenig besonnten Aussen-



Bild zVg

fassaden. Oder zur Entfernung von Graffiti – wobei dieser Trend eher rückläufig sei, so Brückler.

Zweiter Schwerpunkt in Belp

Der Aktionsradius der Firma erstreckt sich von der Region Bern bis nach Thun. Zweiter Schwerpunkt nebst Wabern ist Belp, wo Philipp Brückler seit Langem wohnt und auch ein Zweitbüro führt. Die Kundschaft besteht primär aus Privatpersonen, vor allem Eigenheimbesitzern, daneben auch Liegenschaftsverwaltungen, Architekten und Gemeinden. So durfte die Brückler GmbH beispielsweise vor gut zehn Jahren den denkmalgeschützten Wabern-Stock aussen komplett auffrischen.

À propos Liebe zum Meer respektive zum Wasser: Philipp Brückler ist begeisterter Kitesurfer, möglichst mit hohen Wellen, und gönnt sich dementsprechend oft Auszeiten – letzthin auf den Kapverden, als nächstes in Mexiko. Zwischendurch natür-

lich auch auf Schweizer Gewässern, am liebsten auf dem Neuenburger- oder Murtensee, und dies auch im Winter – ab einer Lufttemperatur von drei Grad...

Pierre Pestalozzi



Bild Pierre Pestalozzi



Bild Pierre Pestalozzi

Weitere Malergeschäfte im Verteilgebiet des WabernSpiegel

- Simu dr Maler GmbH, Seftigenstrasse 226, Wabern
- Keiser & Piccioni GmbH, Quellenweg 9, Wabern
- Martin Mosimann AG, Kirchstrasse 194, Wabern
- Malerei Stiftung Bächtelen, Grönastrasse 44, Wabern
- Malerei Hrgovic, Maygutstrasse 24b, Wabern
- Mi Maler, Seftigenstrasse 279, Wabern
- MalBau Ramulic, Gurtenweg 9, Wabern
- Malerei Serra, Bondelistrasse 22, Wabern
- Trachsu's Malerbudä, Bondelistrasse 52, Wabern
- Malergeschäft David Jaehlich, Seftigenstrasse 203, Wabern
- Malerei Widmer GmbH, Bergstrasse 8, Spiegel

Philippe Wyder: jung, dynamisch, wirtschaftsnah

Mit Philippe Wyder nimmt eine vielseitig engagierte und interessierte jüngere Person Einsitz im bestehenden Redaktionsteam.

Der im östlichen Teil von Wabern wohnhafte Mittdreissiger und Vater einer Tochter bezeichnet sich selbst als wirtschaftsnah. Beruflich hat er denn auch schon einiges an Erfahrungen gesammelt. Prägend war der Einstieg als Business Consultant bei einer Beratungsfirma, welche die KMU in der Region Bern mit massgeschneiderten Softwarelösungen unterstützte. Eine neue Möglichkeit für eine Veränderung bot sich bereits einige Jahre später, als Philippe Wyder mit seinem Geschäftspartner die Gelegenheit hatte, die Firma zu übernehmen. Rasch vergrösserte sich diese. 2022 verkauften die beiden das Berner Software-Unternehmen an die schweizweit tätige OBT AG. Aktuell leitet Philippe Wyder dort die Berner Filiale des Abacus-Bereichs, welche Buchhaltungsprogramme für KMU in der Region anbietet.



Bild zVg

Philippe Wyder ist vielseitig interessiert, und es ist höchst spannend, mit ihm über die neusten technologischen Entwicklungen und die damit verbundenen Chancen und Risiken für die Arbeitswelt und die betroffenen Menschen zu diskutieren. Speziell beschäftigen ihn auch Themen über Wirtschaft und Führung. Zurzeit bildet er sich an der Kalaidos-Fachhochschule

le Schweiz zum «Executive Master of Business Administration FH» weiter. Das viersemestrige Studium will er im nächsten Herbst abschliessen. Philippe Wyder möchte einen Beitrag zur Gestaltung von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft leisten, die Vernetzung der Akteure stärken und dabei auch die Öffentlichkeit korrekt informieren. Er tut dies unter anderem im Vorstand der FDP Köniz, dem Abstimmungs- und Wahlausschuss der Gemeinde Köniz und künftig auch mit seinen Berichten im Wabern-Spiegel. Eine erste Kostprobe ist im WabernSpiegel Nr. 9 auf Seite 10 nachzulesen. Mit der interessanten Information über die Stiftung Bächtelen und deren Wechsel der Gesamtleitung ist Philippe Wyder ein toller «Primeur» gelungen.

Das Redaktionsteam des WabernSpiegel heisst Philippe Wyder willkommen und ist gespannt auf die kommenden Beiträge von ihm.

Urs Fischli

Areal der früheren Gurtenbrauerei

Gnadenfrist für Schrebergärten

Die Könizer Zeitung vermeldete kürzlich, dass die im März erfolgte, auf Ende September angesetzte Kündigung der Schrebergärten zwischen einstigem Brauerei-Areal und Gurtenbühl (vgl. WaSp 2026_06) inzwischen erstreckt wurde – um drei Monate bis Ende Jahr. Für die langjährigen Pächter*innen stellt die drohende Vertreibung aus dem Paradies nach wie vor einen Schock dar, zumal das Areal im Zonenplan eine «Zone für Kleingärten», also keineswegs Bauzone ist. Die Hobbygärtner hoffen weiterhin auf eine Rücknahme der Kündigung. Nachdem auch im Könizer Parlament ein Vorstoss eingereicht wurde, erklärte sich Gemeindepräsidentin Tanja Bauer bereit, das Anliegen mit der neuen Eigentümerschaft des ehemaligen Brauereiareals zu erörtern. Auch der Gurtenbühl-Leist bot seine Vermittlung an – der WabernSpiegel wird über das Ergebnis dieser Gespräche berichten.

Pierre Pestalozzi



Waberns Giessenweg bleibt im Gerede

Exakt vor zwei Jahren publizierte der WabernSpiegel eine Leserzuschrift, die sich ob der «radikalen Baumfällungs-Aktion» auf dem zuvor waldähnlichen Grundstück Giessenweg 36 entsetzte und fragte «Kann das erlaubt sein?». In der WaSp-Nummer 2025_1 berichteten wir über die Reaktion der Gemeindebehörden: Über ein hängiges Verfahren werde nicht informiert. Mittlerweile hat die Grundeigentümerschaft besagter Waldrand-Parzelle ein Bauprojekt ausgearbeitet: Abbruch des bestehenden Einfamilienhauses und Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern in ähnlicher Art wie vis-à-vis des Wohnblocks Eichholzstrasse 102 – dreigeschossig mit je sechs Wohnungen (drei 4-Zimmer-Wohnungen, neun 5-Zimmer-Wohnungen).

Auf Anfrage teilte das Könizer Bauinspektorat kürzlich mit, dass es vom Bauprojekt gehört habe, dieses aber noch nicht formell eingereicht worden sei. Angesprochen auf den Kahlschlag vor zwei Jahren,



Bald rund 30 neue Bewohner*innen auf der Bauparzelle am Waldrand?

(Bild Pierre Pestalozzi)

gab es bekannt, dass das Verfahren immer noch hängig sei – die Mühlen mahlen hierzulande wahrlich langsam...

Ihre königliche Hoheit...

Eine andere Meldung brachte den Giessenweg ebenso ins Gerede: Der Burgdorfer IT-Fachmann, Stadtrat und selbst-

ernannte «König der Schweiz», Jonas Lauwiner, hat sich letztes Jahr die zuvor herrenlose Strassenparzelle Giessenweg legal über das Grundbuchamt angeeignet, womit er schweizweit bereits über 150 «königliche Ländereien» sein Eigen nennt. Dass der Giessenweg anders tickt als die übrigen Strassen im Quartier, fiel schon lange auf: Laubhaufen bleiben liegen, Gras wuchert aus den Asphalttritzen – ganz ungewohnt in unserem so ordentlichen Land. Neu ist nun eingangs des Giessenwegs gross «privat» auf dem Asphalt markiert und wird widerrechtlich parkierten Autos mit Abschleppen gedroht. Ob Lauwiner wie andernorts auch am Giessenweg Geld aus seiner «königlichen Länderei» herausziehen will, ist nicht bekannt. Sein «Königreich» dürfte allerdings nicht mehr lange wachsen; denn schweizweit bemühen sich seit Kurzem die Kantone, diese abstruse gesetzliche Lücke im Grundbuchrecht zu schliessen.

Pierre Pestalozzi

Das Klima spielt verrückt – und wir spielen munter weiter ...

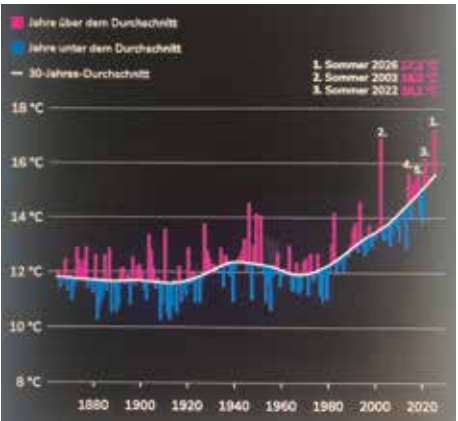
Rekorde im Akkord

Heissester Sommer in der 162-jährigen Schweizer Messgeschichte • Rekordhohe Anzahl Hitzetage (Höchsttemperatur über 30 °C) an den meisten Messstationen • Basel-Binningen mit Rekordhitze von 39,7 °C • Bern-Zollikofen mit insgesamt 45 Hitzetagen, 16 mehr als im bisherigen Rekordsommer • Selbst auf 1300 m Höhe im Unterengadin neuer Höchstwert mit 35 °C • Rekordhohe 58 Tropennächte (nie unter 20 °C) in Lugano, heisseste Nacht nie unter 25,3 °C • Historische Dürre: An den meisten Messstationen so wenig Regen wie nie seit 1901 • Schweizer Kartoffelernte fällt auf Rekordtief • Not-schlachtungen wegen Futtermangel • Bodensee-Pegel wochenlang auf rekordniedrigem Niveau • Rheinpegel auf historischem Tiefstand, Rheinschifffahrt massiv beeinträchtigt • Millionen tote Fische • Zürichsee noch Anfang September 25 °C warm • usw. usf. – noch und noch melden die Medien in den letzten Monaten Rekorde.

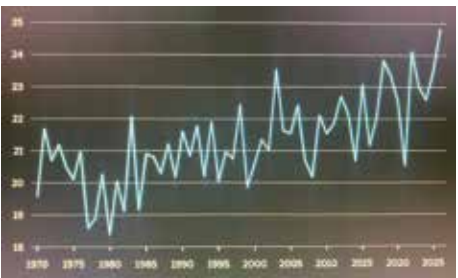
Uns in Bern interessiert natürlich immer auch die Aare-Temperatur. Klar gab es auch hier Rekorde, und wie: Erstmals seit Beginn der regelmässigen Messungen in Bern-Schönau wurde bereits im Mai die 20-Grad-Grenze überschritten. Die bisherige Höchstmarke von 24,1 °C (August 2022) wurde Mitte Juli um nicht weniger als 0,7 °C übertroffen. Vom 18. Juni bis 8. September lagen die Tageshöchstwerte stets über 20 °C. Wochenlang blieb die Aare auch nachts über 20 °C warm. Seit Messbeginn im Jahr 1970 ist die durchschnittliche Wassertemperatur bereits um 2 °C angestiegen.

Ja, was uns einen fantastischen Badesommer beschert hat, hat ganz klar eine Kehrseite – die Rekordjagd ist mehr als bedenklich. So auch jene im Bereich der Mobilität: Noch nie so viel Stau auf den Schweizer Autobahnen, Passagierrekord am Flughafen Zürich usw. – Rekorde bis zum Kollaps?

Pierre Pestalozzi



Mittlere Sommertemperatur (Juni bis August) in der Schweiz seit Messbeginn 1864. (Quelle: MeteoSchweiz)



Maximaltemperatur der Aare seit 1970, Messstelle Bern-Schönau, in Grad Celsius. (Quelle: BAFU)

Fotoausstellung «Wunderbar gemacht» – Nah an den Menschen aus Wabern

Ein initiatives Gespann von drei Frauen interessiert sich für «gewöhnliche» Menschen ab 60 Jahren, erstellt Porträts von sechzehn Frauen und Männern und organisiert mit deren Fotos und Kurztexten eine Ausstellung in den beiden Kirchen von Wabern. Was steckt dahinter? Der WabernSpiegel möchte mehr darüber erfahren und hat mit Eva Schwegler, Sozialdiakonin der reformierten Kirche, ein Gespräch geführt.

Ausgangslage des Projekts bildet die Veranstaltungsreihe «Nachmittag 60+» der beiden Kirchen in Wabern. Dem Jahresthema «Wunderbar gemacht» liegt die Überzeugung zugrunde, dass Menschen in einem besonderen Sinn «schön» sind, wenn sie zu sich selbst stehen. Zwar ist der Projekttitle «Wunderbar gemacht» einem biblischen Satz in den Psalmen König Davids entnommen. Doch, so führt Eva Schwegler aus, geht es ihr nicht primär um eine religiöse Lesart, sondern darum, Menschen darin zu bestärken, ihr eigenes Leben als etwas Kostbares zu begreifen – unabhängig von äusseren Massstäben. Gleichzeitig könne die spirituelle Dimension, die in den Worten aus den Psalmen anklinge, sehr wohl eine wichtige Ressource sein. Die Porträts, möglichst ohne viel Make-up, dafür mit Falten und Narben, sollen authentisch sein und dazu anregen, sich selbst so anzunehmen, wie man ist. Rückmeldungen der Porträtierten zeigen, dass diese Absicht wohl gelungen ist. Man sei erfolgreich aus dem Busch gelockt worden, war etwa zu vernehmen. Nehmen die Porträtierten sich selbst als wunderbar gemacht wahr? Immer wieder zeigt sich, dass das Leben allzu oft anders verläuft, als wir Menschen es uns wünschen. Niederlagen und Schicksalsschläge können uns ins Schleudern



Vor der Kamera: Ausstellung «Wunderbar gemacht».



Die Co-Initiantinnen Eva Schwegler, reformierte Kirche (links), und Judith Suter, Pfarrei St. Michael (rechts), mit der Fotografin Lisa Schäublin (Mitte). Fotos: zVg

bringen. Wie gelingt es, diese Abweichungen vom idealen Weg anzunehmen und einen lebensbejahenden Umgang damit zu finden? Die Ausstellung zeigt einige der Reaktionen auf diese Fragen. Was erwartet die Betrachtenden? Konkret gezeigt werden 16 Porträtierte in jeweils sechs unterschiedlichen Schwarz-Weiss-Bildern. Es sind Personen, die sich auf den Aufruf der Co-Initiantinnen Anfang Jahr zur Teilnahme am Projekt gemeldet haben. An mehreren Treffen wurde das Thema mit den Beteiligten vertieft. Schliesslich führte Eva Schwegler mit den Projektteilnehmerinnen und -teilnehmern ein längeres Gespräch über die Themen Altern, Würde und Selbstfürsorge. In der Ausstellung sind Teile des Gesprächs abgedruckt. Und so findet man neben jeder Porträttafel Geschichten und Aussagen, die überraschen und zuweilen auch zum Schmunzeln anregen. Hie und da können die Betrachtenden in einem Porträt vielleicht etwas von sich selbst wiedererkennen. Nebst der blossen Neugier auf die unterschiedlichen Lebenserfahrungen von Menschen im dritten und vierten Lebensalter regt die Ausstellung zum Nachdenken an: Habe ich Ähnliches erlebt? Wie sind andere damit umgegangen? Gibt es Lösungsansätze oder Tipps für konkrete Probleme? Wie würde wohl mein Porträt aussehen? Und immer wieder die Erkenntnis: Dranbleiben, nicht aufgeben! Die Ausstellung zeigt: Das Leben ist nicht

«Fahrplan» der Ausstellung

20. Oktober, 17.00 Uhr: Vernissage in der reformierten Kirche Wabern mit Wort, Musik & Apéro riche

20. Oktober bis 26. November: täglich 9.00 bis 18.00 Uhr Ausstellung in der reformierten Kirche Wabern (Kirchstrasse 210)

29. November bis 15. Januar: täglich 8.00 bis 19.00 Uhr Ausstellung in der Kirche St. Michael (Gossetstrasse 8)

einfach nur schwarz-weiss. Warum also sind die Porträts nicht in Farbe? Laut Eva Schwegler waren es gestalterische Gründe, die den Ausschlag zugunsten der Schwarz-Weiss-Aufnahmen gaben. Die Mimik und der Gesichtsausdruck kämen so besser zur Geltung. Bei Farbaufnahmen würden die Farben zu viel Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Sie habe sich deshalb von der ursprünglich eingefleischten Farbphoto-Liebhaberin zu einer Verfechterin von Schwarz-Weiss-Fotos gewandelt. Auch für die Projektinitiantinnen gilt: Die Auseinandersetzung mit dem Projekt «Wunderbar gemacht» kann eine anfängliche Meinung ändern und zu neuen Erkenntnissen führen. Dies gilt auch für anderes im Leben. Stehen wir dazu!

Urs Fischli

WabernSpiegel fehlt im Briefkasten

Seit Jahresbeginn erreichen uns immer wieder Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern, dass der WabernSpiegel nicht in ihrem Briefkasten gelandet ist. Selbst bei Redaktionsmitgliedern kommt es vor, dass die Ausgabe in etwa der Hälfte der Fälle fehlt. Offensichtlich spielt dabei der Wohnort eine Rolle: Wer am Rand eines Verteilgebiets wohnt, hat ein höheres Risiko, dass die Zeitschrift nicht zugestellt wird. Dieses Problem haben wir bereits

mehrmals mit den Verantwortlichen der Post besprochen. Laut deren Erklärung liegt es an den Rändern der Verteilgebiete: Die Zustellboten nehmen eine feste Anzahl Exemplare mit auf ihre Tour. Stehen auf der Verteilroute viele Mehrfamilienhäuser oder Wohnblöcke, sind die Zeitschriften schneller aufgebraucht, und einige Briefkästen gehen leer aus. Wir bleiben weiterhin im Gespräch mit der Poststelle Wabern und den Verantwortli-

chen für die Zustellung. Unser Ziel bleibt die lückenlose Verteilung des WabernSpiegels zehnmal im Jahr.

Gut zu wissen
Im Foyer der Villa Bernau liegen immer ausreichend Exemplare des WabernSpiegels bereit. Falls Sie keines erhalten haben, nehmen Sie gerne eines mit!

Jean-Paul Gehrig

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz, 031 368 76 41
Notruf Polizei 117 / Feuerwehr 118 / Sanität 144 / Vergiftung 145
Notfallzentrum KJP der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, 058 630 88 44
Medphone Psychiatrie, 0900 57 67 47

Ärztlich-/Zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21, Postfach, 3098 Köniz
www.spitex-regionkoeniz.ch / 031 978 18 18

SeniorenDienst

Dovida Senioren Dienste Schweiz AG
031 370 80 70 / www.dovida.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11 / www.koeniz.ch

Poststellen Wabern und Spiegel

0848 88 88 88
Mo–Fr 8 bis 12 Uhr / 14 bis 18 Uhr;
Sa 8.30–12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker, Landorfstrasse 1, 3098 Köniz,
031 970 91 11
Mo–Fr, 8–12 Uhr und 14–17 Uhr
oder www.tageskarten.koeniz.ch

Impressum

Redaktion

WabernSpiegel
Seftigenstrasse 243, 3084 Wabern
wabernspiegel@bluewin.ch
Mi 10.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 031 961 85 39
IBAN CH06 0900 0000 3077 2177 1

Martin Feller (mf), Urs Fischli (uf), Jean-Paul Gehrig (jpg), Higi Heilinger (hh), Anneke Heverhagen (ah), Denise Jacob (dj), Therese Jungen (tj), Markus Keel (mk), Pierre Pestalozzi (pp), Jonathan Spirig (js), Philippe Wyder (pw) Agenda: Gabrielle Roth

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch / Agenda & Wabern Spiegel

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern-Spiegel

Jahresabo

Sie können den WabernSpiegel auch abonnieren! Fr. 35.– pro Jahr oder Fr. 79.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Schreiben Sie uns

wabernspiegel@bluewin.ch
Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Erscheinungsdaten 2026

Nr.	Schlüsse (Inserate/Redak.)	erscheint
11	Do 08.10. / Mi 7.10.	Do 29.10.
12	Fr 06.11. / Mo 09.11.	Do 26.11.

Produktion

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1, 3123 Belp

Druck

Ast + Fischer AG
Seftigenstrasse 310
3084 Wabern
www.ast-fischer.ch

Vertrieb

POST CH AG

Inserateservice

Adveritas GmbH
Grubenstrasse 1
Postfach, 3123 Belp
info@adveritas.ch
Tel. 031 529 29 29

Ja zur Schuldenbremse – Nein zur Scheinlösung

Die FDP Köniz steht weiterhin klar hinter einer Schuldenbremse. Doch die vom Parlament behandelte Vorlage «nachhaltiger Finanzhaushalt» erfüllte diesen Anspruch aus meiner Sicht nicht. Die Wirkung der Vorlage wäre ungenügend gewesen. Deshalb forderten wir eine Überarbeitung.

Die finanzielle Situation der Gemeinde war 2022 der entscheidende Grund, weshalb die FDP im Rahmen des Budgetkompromisses einer Erhöhung der Steueranlage auf 1,58 zustimmte. Damit verbunden war für uns die Forderung nach einer Schuldenbremse. Höhere Einnahmen müssen mit verbindlichen Regeln für einen nachhaltigen Finanzhaushalt einhergehen.

Die Vorlage sah unter anderem vor, einen Bilanzüberschuss von mindestens zwei Steuerzehnteln sicherzustellen und Investitionen mittelfristig zu mindestens 80 Prozent selbst zu finanzieren. Werden diese Vorgaben nicht erreicht, wären Massnahmen nötig geworden. Da die Gemeinde nur rund 20 Prozent ihrer Ausgaben selbst beeinflussen kann, hätte aus



Bild FDP.Die Liberalen Köniz/zvg

meiner Sicht das Risiko bestanden, dass am Ende erneut eine Steuererhöhung zur Diskussion steht. Eine Schuldenbremse muss aber vor allem auf der Ausgaben-seite wirken.

Hinzu kamen offene fachliche und rechtliche Fragen. Die gemeindeinterne Fachstelle Recht und auch die externe Stellungnahme beurteilten die vorgesehene Änderung der Gemeindeordnung sehr kritisch.

Ich bin überzeugt: Bei einer Änderung der Gemeindeordnung ist Sorgfalt entscheidend. Deshalb wollte die FDP dort die wesentlichen finanzpolitischen Grundsätze festhalten und die Details auf Reglementsstufe regeln.

Wir haben die Schuldenbremse nicht beerdigt, sondern eine Überarbeitung gefordert. Köniz braucht verbindliche Leitplanken gegen eine weiter steigende Verschuldung. Ich sage deshalb weiterhin klar Ja zu einer wirksamen Schuldenbremse – aber Nein zu einer Scheinlösung.

Ronald Sonderegger

POLITFENSTER – STANDPUNKT

Ihre Stimme zählt!

Was bewegt Wabern, Spiegel und Blinzern? Welche politischen Themen beschäftigen unsere Ortsteile?

Das Politfenster im WabernSpiegel ist wieder aktiv! Wir laden Parlamentarier*innen aus Wabern, Spiegel und Blinzern sowie Vorstandsmitglieder unserer Mitgliedsvereine und -institutionen ein, ihre politischen Standpunkte, Ideen und Anliegen mit unseren Leser*innen zu teilen.

Das Politfenster bietet zwei Formen:

Standpunkt

Eine Person äussert sich zu einem politischen oder gesellschaftlich relevanten Thema und vertritt dazu ihren persönlichen Standpunkt.

Pro/Contra

Zwei Personen oder Gruppen vertreten unterschiedliche Positionen zu einer konkreten Sachfrage. Beide Sichtweisen werden gleichberechtigt nebeneinander dargestellt.

Das Politfenster ist politisch und redaktionell unabhängig. Die Beiträge geben die persönliche Meinung der jeweiligen Autor*innen wieder. Die Redaktion nimmt keine inhaltliche Bewertung oder politische Einflussnahme vor. Sie pr uft ausschliesslich formal, ob die geltenden Regeln eingehalten werden.

Die wichtigsten Regeln:

- maximal 1900 Zeichen inkl. Leerzeichen pro Beitrag
- ein Foto kann eingereicht werden

- Thema mit Bezug zu Wabern, Spiegel, Blinzern oder der Gemeinde Köniz
- sachlich und respektvoll formuliert
- keine persönlichen Angriffe oder diskriminierenden Aussagen
- die inhaltliche Verantwortung liegt bei den Autor*innen.

Machen Sie mit! Bringen Sie Ihre Position ein, stossen Sie eine Diskussion an oder beteiligen Sie sich an einem Pro-/Contra-Thema.

Beiträge an: wabernspiegel@bluewin.ch
Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und auf einen lebendigen politischen Austausch in unseren Ortsteilen.

Ruedi Lüthi
Pr sident Vereinskongress
Wabern-Spiegel



KI-Visualisierung

Wabern im Wandel: Was wird aus der «alten» Tramwendeschlaufe?

Wabern steht vor einem Entwicklungsschub. Das Tram wird verlängert, in Kleinwabern entsteht ein Verkehrs-Hub, die Seftigenstrasse wird erneuert und aufgewertet. Auf der Morillonmatte dürfen bald Pläne für einen neuen Stadtteil präsentiert werden. Beim Morillon wird die Schule ausgebaut, beim Bahnhof entstehen Wohnungen, die Heitere Fahne soll saniert werden. Noch ist vieles blockiert oder verspätet – doch fest steht: Wabern wird sich verändern.

Fortschritt sollte man nicht mit Angst begegnen. Mit vorausschauender Planung und politischer Steuerung kann Aufwertung mehr Lebensqualität bedeuten, Neubauten mehr Leben ins Quartier bringen. Gerade für Kleinwabern, das trotz Wachstums schlecht erschlossen ist und mit dem Migros-Restaurant und der Pizzeria seine letzten Treffpunkte verloren hat, bietet die Tramverl ngerung eine grosse Chance.

Natürlich hat Fortschritt auch Schattenseiten: steigende Mieten oder mehr Verkehr. Chancen und Risiken bleiben aber nur im Gleichgewicht, wenn die Politik die richtigen Fragen stellt und die notwendigen Entscheidungen trifft. Zu oft beschränkt sich die Debatte darauf, das Haar in der Suppe zu suchen, statt eine gemeinsame Vision für die Zukunft zu entwickeln.

Ein guter Anfang wäre die «alte» Tramwendeschlaufe vor dem Staatssekretariat für Migration. Mit der Tramverl ngerung werden dort rund 2000 Quadratmeter an bester Lage frei – im Besitz von Bernmobil. Der Gemeinderat meint, es sei noch zu früh, über die Nachnutzung zu sprechen. Ich finde: Genau jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um Ideen zu entwickeln und mit der Planung zu starten. Bevor entschieden wird, sollte diskutiert werden, was Wabern fehlt und was dort entstehen soll.

Warum also nicht Ideen sammeln und priorisieren? Ein Spielplatz, ein Park mit Café, ein Bildungsort zum Thema Flucht, eine Skate-Anlage oder eine Biodiversitäts-Insel an der Hauptverkehrsachse?

Wer im Kleinen eine Vision entwickelt, kann auch die grossen Veränderungen mitgestalten. Deshalb müssen wir früh über grundsätzliche Fragen sprechen – nicht erst, wenn die Weichen längst gestellt sind.

Und warum nicht noch weiter denken? Ein Fussball-Campus auf dem Balsigergut? Neue Quartier-Treffpunkte in einer Genossenschaftssiedlung beim Metas? Weniger Verkehr auf der Seftigenstrasse dank Park & Ride?

Was ist deine Vision für Wabern?
Die Diskussion ist eröffnet.

Isabelle Steiner

Hinweis: Hier schreiben lokale Politiker*innen und Vereine ihre Meinung – klar getrennt von der Redaktion und nur formal geprüft. Die inhaltliche Verantwortung liegt vollständig bei den Autor*innen.



Villa Bernau

Bilderausstellung im Gartensaal Gutjahr/Marthaler

Mo 28. September bis 2. Oktober

Die vom Kunstraum36 kuratierte Ausstellung findet bis zum 2. Oktober statt. Fokussiert wird auf dialogische (Paar-/Doppel-)Ausstellungen: Gezeigt werden einerseits Werke der ausgewählten Kunstschaffenden sowie Werke des Kurations- und Künstlerpaares Gutjahr/Marthaler aus ihren grossen Œuvres. Der Zeichnkünstler Peter Marthaler wird seine Bande-Dessinée-Reihe präsentieren.

Kunstaussstellung Wurzelkunst und Elektronik von Manfred Keller

So 4. bis Do 8. Oktober

**Sonntag: 11.00 bis 17.00 Uhr,
Montag bis Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr**

Eine Ausstellung, die Natur und Technik auf einzigartige Weise vereint.
www.kunst.ag/manfred-keller/artworks

Mütter- und Väterberatung

Mo 5. Oktober, 14.00 Uhr



Die Mütter- und Väterberatung ist jeden Monat mehrmals in der Villa Bernau. Damit möglichst viele Eltern die kostenlose Beratung nutzen können, sind die Termine auf verschiedene Wochentage verteilt. Infos und weitere Daten www.mvb-be.ch oder www.bernau.ch.

Jassrunde in der Bernau

Mi 7. Oktober, ab 17.00 Uhr

Anmeldung nicht nötig, später dazustossen geht auch.



Bernau Quartiernachtessen

Mi 7. Oktober, 18.30 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen zum gemeinsamen Nachtessen. Wir zaubern ein fei-

nes saisonales Menü. Lust aufs Mitessen? Melde dich an: kontakt@bernau.ch, so fällt das Einkaufen leichter. Richtpreis fürs Essen: Fr. 15.–, Getränke separat.

Open-Jam-Session

Fr 9. Oktober, 17.00 Uhr

WAS: Spontanes Improvisieren mit Groove-Charakter, meist tanzbar, einmal monatlich freitags. Projizierte interaktive Visuals für Schattentanz/Performance. Mischpult, Amps, kleines Drum, Fender Rhodes, Keyboard und Mics vorhanden. Bitte Kabel, Spezialmics, Effects und Instrumente mitbringen.

WER: Musiker*innen mit Jam-Erfahrung, Amateur bis Profi..., und wer gerne tanzt, filmt, mitmischt oder dem Treiben im klangvisuellen Labor mal zuschaut. Unkostenbeitrag: Fr. 15.–, Snacks und Getränke vorhanden, können auch mitgebracht werden.
Dachstock Chalet Bernau.

Eltern-Kind-Treff

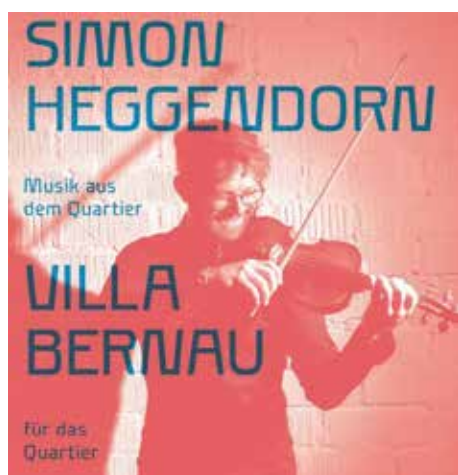
**Di 13. Oktober, 9.00 bis 11.00 Uhr
(jeden Di)**

Jeden Dienstagvormittag in der Villa Bernau, für Kinder bis vier Jahre und ihre Erwachsenen. Keine Anmeldung, keine Kosten. Einfach reinschneiden.

Gemüse- und Obststand vor der Bernau

**Do 8. Oktober, 10.00 bis 12.00 Uhr
(jeden Do)**

Kaufe frisches, hochwertiges Gemüse und Obst zu besonders günstigen Preisen – und tue dabei Gutes! Mit deinem Einkauf rettst du Lebensmittel, die sonst in Bio-gasanlagen landen.
www.foodoo.world/outlet



Musik aus dem Quartier für das Quartier

Do 22. Oktober, 20.00 Uhr

Mit Lucas Sevilla, E-Gitarre. Im Gartensaal der Villa Bernau. Eintritt frei, Kollektenempfehlung. Konzertdauer ca. 45 Minuten, anschliessend Barbetrieb der Villa Bernau. www.simonheggendorn.ch

Mütter- und Väterberatung

Fr 23. Oktober, 9.00 Uhr

Die Mütter- und Väterberatung ist jeden Monat mehrmals in der Villa Bernau. Damit möglichst viele Eltern die kostenlose Beratung nutzen können, sind die Termine auf verschiedene Wochentage verteilt. Infos und weitere Daten www.mvb-be.ch oder www.bernau.ch



Richtig indisch kochen lernen mit Gurdeepak Singh und Steffi

Sa 24. Oktober, 15.00 bis 20.00 Uhr

Taucht ein in das vielseitige, aromatische und duftende Reich der indischen Küche! Bei unserem Kochkurs lernt ihr die typischen Gewürze kennen, und wir kochen zusammen ein indisches vegetarisches Menü, Streetfood, Dessert und natürlich Chai. Preis: Fr. 135.– pro Person. Anmeldung: www.aroga.ch. Dachstock Chalet Bernau.

Märchen mit Martin

Mi 28. Oktober, 15.30 bis 16.30 Uhr

Es geht wieder weiter mit Martin und seinen Märlistunden. Martin erzählt «Das Waldhaus & Hans im Glück». Dazu zeigt er Bilder von Anastassija Archipowa aus «Die schönsten Märchen der Brüder Grimm» und spielt mit seiner Handorgel. Das Bistro Bernau ist offen und bietet Kaffee, Tees und Kuchen. Eintritt frei, Spiel-ecke ist offen.

El-Ki-Treff für Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Mi 28. Oktober, 14.30 bis 17.00 Uhr

Vernetzung und Austausch, Feuer und Schlangenbrot, natürlich alle willkommen. Villa Bernau.



Parliamo Italiano

Mi 28. Oktober, 18.30 Uhr

Parliamo Italiano ist ein ungezwungenes Italienischtraining. Möglichst ausschliesslich auf Italienisch geführte Gespräche begleiten Apéro und Nachtessen. Anschliessend gibt's eine geführte Konversation zu einem aktuellen Thema oder zu einem grammatikalischen Problem. Keine Kurskosten, keine Anmeldung.

Eltern-Kind-Treff draussen

Fr 30. Oktober, 14.30 Uhr

Jeweils am letzten Freitag des Monats (oder vor den Schulferien) findet im Bernaupark der Eltern-Kind-Treff draussen statt, ein Schlangenbrot bräteln für alle, die Lust haben.



Morillon-Konzert

**Christian Zacharias, Klavier, Sonntag,
4. Oktober, 17.00 Uhr**

Der Weltklasse-Pianist Christian Zacharias gibt ein Vortrags-Konzert unter dem Titel «Von Couperin bis Poulenc, von Madrigalen bis zu Édith Piaf», in dem er eine Brücke schlägt zwischen verschiedenen Epochen und Stilen der französischen Musik. Da die Anzahl Plätze beschränkt ist, bitten wir um Platzreservierung (unnummerierte Plätze) unter: morillon@widem.ch Normalpreis: Fr. 45.–; AHV: Fr. 35.–; Legi, Kulturlegi, IV: Fr. 25.–; Bezahlung vor Ort in bar, mit Karte oder per Twint. Die Kasse öffnet 1 Stunde vor Konzertbeginn. www.morillonpark.ch/veranstaltungen



Gaumentanz mit Ethnic Cooks

Fr 30. Oktober, 19.00 Uhr

Lust auf eine kulinarische Weltreise? Ethnic Cooks lädt zum Gaumentanz in die Villa Bernau. Preis: Fr. 31.– (plus Getränke). Anmeldung: info@ethnicscooks.ch oder SMS an 079 350 93 88 (mit Angabe, wenn vegetarisch). Spontane Gäste sind nach Rückfrage willkommen. Ethnic Cooks ist ein nachhaltiges Sozialprojekt zur Förderung der Integration von Migrant*innen. Mehr Infos unter www.ethnicscooks.ch

Parkputztag Bernaupark und Suppenessen

Sa 31. Oktober, 9.00 bis 12.00 Uhr

Einmal im Jahr tun wir dem Bernaupark gemeinsam Gutes: jäten, laubrechen, Bü-



sche schneiden und ähnliches mehr. Dabei lassen wir uns professionell begleiten von einem Gärtnermeister. Arbeit im Park von 9.00 bis 12.00 Uhr. Anschliessend gibt's eine Suppe. Wer hilft uns dabei? Melde dich im Büro oder auf kontakt@bernau.ch

Musig im Dach

So 1. November, 10.00 bis 15.00 Uhr

Nirgends ist Zusammen-Musik-Machen so einfach wie im Dachstock Chalet Bernau. Alle bringen ihr Musikinstrument oder die Stimmbänder mit, und, wer kann, einen kleinen Beitrag zum Häppchen-Büffet. Noten und Liedertexte liegen bereit. Und dann geht's los, in einen Sonntag voll Musik und Gesänge. Äbe, Musig im Dach. Mit Christoph Geissbühler. Kollekte für Organisation und Raum.



Erfahren Sie alles über unsere Aktivitäten und Veranstaltungen. Treten Sie unserer WhatsApp-Gruppe bei, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Manfred Keller – Wurzelkunst und Elektronik

**Kunstaussstellung Villa Bernau von
Sonntag, 4. Oktober, bis Freitag,
9. Oktober.**

**Öffnungszeiten: Sonntag 11.00 bis
17.00 Uhr, Montag bis Freitag 14.00
bis 17.00 Uhr**

Der Künstler: Manfred Keller

Geboren 1951 in Grenchen, durchlief Manfred Keller seine Schulzeit in Grenchen und absolvierte eine Lehre als Feinmechaniker/Elektroniker in Solothurn. Seit Mai 1973 lebt er in Bern und ist seit 25 Jahren im Weissenbühl ansässig.

Künstlerisches Schaffen

Seit etwa 20 Jahren arbeitet Manfred Keller ausschliesslich mit Wurzeln, die er an der Sense im Raum Plaffeien sammelt. Seine Werke verbinden Natur mit Technik: Häufig integriert er elektronische Elemente wie LEDs, eine Hommage an seinen ersten Beruf. Die Form der Wurzeln inspiriert ihn dabei direkt, und sie geben oft vor, was daraus entstehen soll. Er durfte seine Kunstwerke bereits an verschiedenen Aus-



stellungsorten präsentieren (SWB-Forum, Artiswiss, Galerie Killias und in Gemeinschaftszentren Bern und Umgebung).

Eine Ausstellung, die Natur und Technik auf einzigartige Weise vereint – ein Besuch lohnt sich!

Heitere Fahne



Mondyoga mit Belinda
Mo 12., 19. und 26. Oktober,
18.30 Uhr

Komm in Verbindung mit deinem Körper und der Mondenergie. Die Mondyogapraxis nimmt dich mit durch die zwölf Tierkreiszeichen. Je nach Mondphase ist die Yogastunde ruhiger oder kräftiger. Egal ob Anfänger*innen oder fortgeschrittene Yogis – alle sind herzlich willkommen zu diesen 75 Minuten der Selbstliebe. Yoga auf Kollekte!



Heitere Sonntagsbrunch
So 11. (nicht vegan) und 18. Oktober (vegan), 10.30 bis 14.00 Uhr

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens mit biologischen und herzerwärmenden Leckereien. Hausgemachtes und vegetarisches Sonntagsbrunchbuffet.

Preise Sonntagsschmauserei

- Fr. 35.– Heitere Soli-Sonntagsbrunch für die Heitere Fahne
 - Fr. 30.– Heitere Sonntagsbrunch, damit wir unsere Kosten decken können
 - Fr. 25.– Heitere Sonntagsbrunch für diejenigen mit kleinem Budget
- Preise exkl. Getränke



Heitere Pizzamittwoch
Mi 14., 21. und 28. Oktober,
18.00 Uhr

Der legendäre, vielleicht bitzeli chaotische Pizzaabend auf der Heitere Terrasse oder in der heimeligen Beiz! Durch den Abend begleiten dich hausgemachte Pizen, knusprige Pizzaiolos und ein kunterbunt zusammengewürfeltes Serviceteam.



Steiler Freitag
Fr 23. und 30. Oktober,
18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Kultur
Das Restaurant hat geöffnet. Es gibt ein vegetarisches Menü. Wenn du magst, kannst du danach Kultur geniessen. Wir servieren leckere, vegetarische Schmausereien zwischen 20 und 40 Franken. Lass dich überraschen! Das Menü wird jeweils auf unserer Webseite bekannt gegeben.



Alpinflohmi
Mi 14. Oktober,
17.00 Uhr Bar, 18.30 Uhr Flohmi
Brauchst du ein neues Zelt, Wanderschuh oder eine Regenjacke? Auf diesem Flohmarkt kannst du gebrauchte Dinge für den Bergsport kaufen. Eine Windjacke, die zu klein geworden ist, ein paar Steig-eisen, die seit deiner letzten Hochtour nur noch im Keller liegen? Das lässt sich ändern! Schenk deiner Bergsportausrüstung ein zweites Leben und leiste so einen konkreten Beitrag zum Ressourcenschutz. Es erwarten dich verschiedenste Verkaufsstände, eine offene Bar, feine Pizza und Suppe. Wir freuen uns auf dich!

Räuber*innenrunde «Full of Care» – Austausch zum Thema Fürsorge
Mi 14. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr
In der Kegelbahn der Heitere Fahne. Wie können wir arbeiten, ohne uns selbst und andere zu erschöpfen? Wie können wir besser füreinander sorgen?

Alle reden von Care – wir auch, denn wir verstehen sie als Practice. Was wäre, wenn Fürsorge kein nettes Extra am Rand des Kulturbetriebs wäre, sondern sein Fundament? Wenn wir Kultur nicht auf Kosten von Menschen, Beziehungen und Ressourcen produzieren, sondern Räume schaffen, in denen Entfaltung möglich wird – mit Zeit, Aufmerksamkeit, Respekt und Verantwortung füreinander und für die Welt um uns herum. Wie sieht eine Praxis der Fürsorge in Arbeitsstrukturen konkret aus? Komm vorbei und denk, frag, träum und diskutier mit uns. In Zusammenarbeit mit dem Verein art+care. Mit Mirjam Berger, Theater-schaffende und Kernteam art+care, Noë-mie Delfgou, Prozessgestalterin, Elisa Elwert, Dramaturgin und Kernteam art+care, sowie Martina Marti, Kulturschaffende in der Heitere Fahne.



20 Jahre Heidi Happy – die Jubiläumsshow
Do 15. Oktober,
18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Konzert
Mit Büne Huber, Rykka, Rebekka Lindauer und Handsome Hank.
Heidi Happy feiert ihr Jubiläum mit neuen Songs und prominenten Gästen in einem vielseitigen Konzertabend. Um ihr Jubiläum zu feiern, hat Heidi Happy mit 20 ihrer inspirierendsten Begegnungen je einen Song geschrieben. Das unglaublich vielfältige und berührende Album, welches daraus entstanden ist, wird sie uns präsentieren, und dies mit illustren Gästen! Büne Huber, Rykka, Rebekka Lindauer und Handsome Hank werden sie und ihre Band beehren und zusammen die schönsten und die neusten Songs aus Heidis beeindruckender Karriere und ihrem gemeinsamen Repertoire präsentieren. Es wird ein Abend voller wunderschöner Musik, bezaubernder Duette, faszinierender Anekdoten und hinreissender Interaktionen, der musikalisch von sanften Folkballaden über Country-Hits zu poppigen Elektronummern tanzt. Nicht verpassen!

Räuber*innenrunde – Heitere Tod

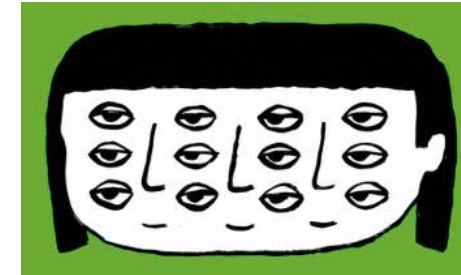
Mi 21. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr
In der Kegelbahn der Heitere Fahne. Wir sind mutig und reden über Endlichkeit und Tod. Für mutige und sensible Gespräche – Heitere Austausch rund um Tod und Endlichkeit. Weiter Heiter bietet im Format der Räuber*innenrunde in der Heitere Fahne Gespräche rund um unsere Endlichkeit an. Eingebettet in einen zum Thema passenden Fachinput eröffnen wir den Raum zum offenen Gespräch. Du hast eine Frage rund um Tod und Endlichkeit? Dieser Abend ist noch offen – und soll sich an euren Interessen und Fragen orientieren. Welches Thema beschäftigt dich? Was wolltest du schon lange einmal besprechen? Wir freuen uns über Themen- und Interessensbekundungen: info@weiterheiter.ch.



Jubiläum Musikschule Köniz
Fr 23. bis So 25. Oktober
Fr 18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr
Premiere
Sa 16.00 Uhr Konzert, 17.00 Uhr
Essen, 19.00 Uhr Konzert
So 14.00 Uhr Konzert, 17.00 Uhr
Dernière

Die Musikschule Köniz feiert ihr Jubiläum mit Konzerten. In der Musikschule Köniz war Musik immer überall zu hören – fröhlich, wild und lebendig. Doch plötzlich verändert sich etwas: Die Instrumente klingen falsch, traurig, oder verstummen ganz. Die Kinder üben zwar fleissig, aber nur noch für sich allein. Mia verzweifelt am Klavier, Tims Trompete quakt nur noch, und auch Aylins Geige verliert ihren warmen Klang. Niemand versteht, warum die Musik immer leerer wird. Die Schülerinnen und Schüler merken, dass etwas Grundlegendes nicht stimmt, und beginnen nach einer Antwort zu suchen. Liegt es an den Instrumenten? An den Noten? Oder daran, wie sie miteinander umgehen? Erst als die Kinder gemein-

sam Zeit verbringen, zusammen spielen und sich wirklich zuhören, verändert sich langsam etwas. Wird es ihnen gelingen, die Musikschule und ihre Musik wieder zum Leben zu erwecken?



Räuber*innenrunde LaberLabor: Menopause – Gesprächsrunde zum Deutschlernen

Mi 28. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr
In der Kegelbahn der Heitere Fahne. Wir reden in einfachem Deutsch über die Menopause. Menopause? Hormone? Was passiert im Körper? Warum sprechen wir so wenig darüber? Im LaberLabor reden wir über Menopause und Hormone. Wir teilen Erfahrungen, Fragen und Wissen. Was verändert sich im Körper? Wie fühlt sich diese Zeit an? Was hilft? Und warum ist das Thema oft tabu? Dieser Abend ist offen für alle Menschen. Wir sprechen einfaches Deutsch und lernen neue Wörter.



Plattentaufe nówfrago
Fr 30. Oktober,
18.00 Uhr Essen, 20.00 Uhr Konzert

Das dritte Album des Berner Musikers Matthias Gunsch aka nówfrago heisst «We Have Found Something Everyone Has Been Longing For». Es ist ein Kunstgriff, der das Gefühl und die Hoffnung aufnimmt, dass sich die Welt verändern muss. Schön, wenn es so einfach wäre... Musikalisch ist das Album ein angenehm-abgründiger Trip. Viel elektronisch getunter Indie, etwas Kraut, ein Hauch Trip-Hop,

viel zeitungeistige Opulenz und zehn Songs, die in Traumwelten entführen, hochspülen und runterfahren. «We Have Found Something Everyone Has Been Longing For» wurde von nówfrago im eigenen Studio produziert, eingespielt und eingesungen. Gemischt und gemastert wurden die Stücke von Luk Zimmermann.

Im Beruf. Gewaltfreie Kommunikation. Einführungsseminar.

An diesem Seminartag lernen Sie die Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg kennen und wenden sie direkt auf eigene Beispiele aus dem Berufsalltag an. Sie üben, wie Sie:

- klar sprechen und so zuhören, dass Verständigung möglich wird;
- Motivation und Kooperation auch in schwierigen Situationen stärken;
- von «Macht über» zu «Macht mit» wechseln;
- tragfähige Lösungen entwickeln, die unterschiedliche Bedürfnisse berücksichtigen.

Samstag, 24. Oktober, 9.00 bis 17.00 Uhr, Schulzimmer Pfarrei St. Michael, Eingang «Pfarrei Zentrum», Gossetstrasse 8, Wabern. Kosten: Fr. 220.–

Wut! Workshop

Die eigene Wut oder jene anderer kann intensiv und überfordernd sein. Doch wozu ist Wut eigentlich da, woher kommt sie, und wie können wir konstruktiv mit ihr umgehen? Sie erhalten verständliche Impulse aus der Hirnforschung, gleichen diese mit Ihren eigenen Erfahrungen ab und entwickeln bei Bedarf konkrete erste Schritte für einen anderen Umgang mit Wut.

Dienstag, 27. Oktober, 18.00 bis 21.00 Uhr, Schulzimmer Pfarrei St. Michael, Eingang «Pfarrei Zentrum», Gossetstrasse 8, Wabern. Kosten: Fr. 120.–

Weitere Infos und Anmeldung:



Eltern-Kind-Treff für Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen – Vernetzung und Austausch mit Herz

Im Quartierzentrum Villa Bernau ist eine neue Austauschgruppe für Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen am Entstehen.

Das erste Treffen fand bereits im September statt, das zweite Treffen findet am Mittwoch, 28. Oktober, von 14.30 bis 17.00 Uhr in der Villa Bernau statt. Je nach Interesse und Bedürfnissen der Familien sind weitere Treffen geplant. Initiiert wird das Projekt von zwei betroffenen Müttern und einer Heilpädagogin.

Die Gruppe möchte einen offenen und wertschätzenden Raum schaffen, in dem

betroffene Eltern miteinander ins Gespräch kommen, Erfahrungen teilen, Fragen besprechen, Kontakte knüpfen und sich gegenseitig unterstützen und vernetzen können. Dabei geht es um Begegnung mit Herz, sich mit anderen Familien verbunden zu fühlen, die ähnliche Erfahrungen machen.

Das Angebot versteht sich nicht als Ersatz für professionelle und etablierte Anlaufstellen wie Pro Infirmis, Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten oder (Sonder-)Schulen. Vielmehr soll es eine Ergänzung sein – ein unkomplizierter Treffpunkt für Austausch, Vernetzung und gemeinsames Erleben.



Auch das gemeinsame Erleben kommt nicht zu kurz: Bei Feuer und Schlangenhaut können die Familien in gemütlicher Atmosphäre zusammenkommen, plaudern und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Auch gibt es an diesem Nachmittag ein Märliprogramm in der Villa.



Alle Familien sind herzlich willkommen! Die Freude an Begegnung, Gemeinschaft und Austausch verbindet.

Die Gruppe befindet sich momentan noch im Aufbau. Über einen QR-Code bzw. Link (Link zur Umfrage: <https://forms.cloud.microsoft/e/eS8SDgXMWv>) können Interessierte an einer kurzen Umfrage teilnehmen. So können die Bedürfnisse der Familien besser erfasst und Interessierte über weitere Treffen informiert werden.

Ein Treffpunkt zum Ankommen, Austauschen, Vernetzen und gemeinsamen Erleben – für Familien mit Herz und Offenheit für alle. *Micheline Steiner*

Der Berner Hausberg als Zieldestination

Die 44. GurtenClassic vom 25. Oktober ist vielfach rot markiert in Agenten von Lauf- und Radsport-Begeisterten. Sie wird wieder – das scheint garantiert – als Glanzpunkt in den Berner Ausdauersport-Herbst eingehen. Und wer sich jetzt anmeldet, profitiert.

Von einem «coolen Abschluss einer tollen Saison» sprach Petra Eggenschwiler am letzten Oktobersonntag im vergangenen Herbst. Wer sollte einer solchen Aussage mehr Glaubwürdigkeit verleihen als die Powerman-Weltmeisterin und Seriensiengerin am berühmten Inferno-Triathlon von Thun aufs Schilthorn. An der GurtenClassic hat sich die exzellente Solothurnerin mittlerweile fünf Mal profiliert, zu-

letzt letztes Jahr: Ursprünglich wollte sie im Velorennen ihre Klasse demonstrieren. Doch dieses war früh ausverkauft. Also entschied sie sich für den Classic Run und gewann diesen in Streckenrekordzeit. Für sie stimmte auch das Rundherum – etwa die prächtige Rundschau auf die Stadt, die Alpen und den Jura im Ziel.

Breites Angebot

Zu ähnlichen Glücksgefühlen wie Petra Eggenschwiler können an der GurtenClassic auch «gewöhnliche» Ausdauersportlerinnen und -sportler kommen – sei es im Velorennen über 40 Kilometer, im Hauptrennen zu Fuss über 15 Kilometer oder über die Kurzstrecke. Und natürlich auch die Kinder und Jugendlichen in den beliebten Nachwuchsrennen.

Von Bedeutung ist: Frühes Anmelden zahlt sich aus – siehe oben Petra Eggenschwiler. Die Gefahr voller Startfelder – insgesamt höchstens 2000 Teilnehmende, 500 Classic Run, 400 Rennvelo, 500 Kinderrennen/Familienlauf, 100 Classic Walking / Nordic Walking) – lässt sich so minimieren. Gleichzeitig profitieren Vorangemeldete bis zum 15. Oktober von einem attraktiven Rabatt. Und ganz nebenbei: Die An- und Rückfahrt mit dem öffentlichen Verkehr (öV) ist generell im Preis inbegriffen.

Weitere Informationen unter www.gurtenclassic.ch

Jörg Greb

Spiegel-Blinznplateau – eine grüne Oase im städtischen Umfeld von Bern und Köniz
Verein Spiegel-Blinznplateau

Historische Informationen und Bilder der letzten 100 Jahre zum Spiegel und zum Blinznplateau

200 Einwohner damals (heute etwa 4600), 13 Bauernhöfe und 3 Beizen. So gross war der Spiegel und das Blinznplateau um das Jahr 1900. Seit-her ist viel passiert!

Donnerstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Spiegel.

Der Verein Spiegel-Blinznplateau (VSBP) feierte im Jahr 2024 sein 40-jähriges Bestehen.

Das Anliegen des Vereins war und ist es, das Spiegel-Blinznplateau nicht zu überbauen, sondern als Landwirtschafts- und Naherholungsgebiet zu erhalten. Wir halten Rückschau und präsentieren historische Informationen und Bilder der



letzten 100 Jahre vom Spiegel und vom Blinznplateau und werfen einen Blick in die Zukunft.

Zum Anlass mit anschliessendem Apéro sind alle herzlich eingeladen. www.spiegel-blinzn.ch *Robert Zimmermann*





Kinderwaren-Börse

Samstag, 17. Oktober 2026, 9.30 bis 11.30 Uhr

Wo	Kirchgemeindehaus Spiegel
Was	– moderne, einwandfreie, saisongerechte Kleider bis Grösse 176 (respektive S) – Babykleider und -zubehör – div. Schuhe / Sportschuhe – Winterartikel / diverse Sportartikel – Spielsachen, Bücher, DVDs, CDs, Spielkonsolen usw.
Annahme	Freitag, 16. Oktober 2026, 13.30 bis 16.30 Uhr Pro Familie maximal 30 Artikel Grundgebühr: CHF 2.– pro 10 Artikel (max. CHF 5.–) Annahmeterminen: begrenzte Anzahl; Reservation per E-Mail bis 12. Oktober 2026 möglich Keine Haftung bei Diebstahl oder Beschädigung Keine Kinderwagen; Pinnwand für Fotos/Inserate
Rückgabe	Montag, 19. Oktober 2026, 17.30 bis 18.30 Uhr 80 % des Verkaufserlöses werden ausbezahlt. Über nicht abgeholte Waren/Verkaufserlöse wird verfügt.
Kontakt	kinderboerse-spiegel@gmx.ch
Nächste Börse	Samstag, 3. April 2027



spiegelchor
Musikalische Abendfeier

Am Sonntag, 8. November, um 17.00 Uhr laden wir in der Stephanuskirche Spiegel ein zur musikalischen Abendfeier – Entdeckungen aus Barock und Frühklassik.

Chor- und Instrumentalwerke von Johann Valentin Rathgeber
Georg Philipp Telemann
Franz Aumann
Wolfgang Amadeus Mozart

Salomé Calina Schneiter, Sopran
Olga Romanenko, Alt
Kurt Meier, Bariton

Spiegelchor mit Gästen

Ensemble auf Barockinstrumenten
Regula Schwab & Sonja Koch, Violinen
Marc-Joachim Wasmer, Violoncello
Ivan Nestic, Kontrabass
Sibylle Leutenegger, Orgelpositiv

Leitung Mona Spägele
Eintritt frei, Kollekte

42. Wabere-Louf: Ein DorfLaufFest, das verbindet

Der 42. Wabere-Louf war auch in diesem Jahr ein voller Erfolg. Obwohl die Zahl der Teilnehmenden erhöht wurde, waren die 650 Startplätze erneut innert kurzer Zeit vergeben. Beeindruckend war, mit welchem Tempo und vor allem mit welcher Freude die Läuferinnen und Läufer ihre Rennen bestritten. Entlang der Strecke sorgten ihre Fans und die Waberer Bevölkerung für eine grossartige Stimmung.

Besonders erfreulich war die wiederum grosse Beteiligung der Kinder, die ihren Lauf noch bei Sonnenschein absolvieren konnten. Kurz vor dem Kurzlauf setzte dann der Regen ein – so, wie wir ihn in diesem Sommer nur selten erlebt haben.

Ein Anlass dieser Grösse ist nur dank des grossen Engagements zahlreicher Freiwilliger möglich. Viele Helferinnen und Helfer standen während mehrerer Tage im Einsatz: beim Aufbau am Donnerstag, während der Durchführung am Freitag sowie beim Abbau am Samstag. Sie sorgten dafür, dass die Teilnehmenden sicher unterwegs waren, die Verpflegung reibungslos funktionierte und der Wabere-Louf für alle zu einem schönen Erlebnis wurde. Gleichzeitig bot das DorfLaufFest zahlrei-



Bild Luc Wyss

che Gelegenheiten für Begegnungen und neue Kontakte.

Das OK Wabere-Louf bedankt sich herzlich bei allen Läuferinnen und Läufern, Helferinnen und Helfern, unseren geschätzten, mit Wabern verbundenen Sponsoren und Partnern sowie bei den Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Verständnis. Gemeinsam haben alle dazu

beigetragen, dass der Wabere-Louf einmal mehr als stimmungsvolles DorfLauf-Fest in bester Erinnerung bleibt.

Fotoimpressionen des 42. Wabere-Loufs sind auf der Website des Wabere-Loufs zu finden. Das OK freut sich bereits auf die nächste Austragung im August 2027.

Regula Zuercher



Mitteilung Pfadi Falkenstein Köniz

Liebe Leser*innen
Wir, die Pfadi Falkenstein Köniz, planen 2027 ein grosses Sommerlager in der Nähe von London. Es ist das erste Auslandslager, das wir für die ganze Abteilung mit 200 Kindern und Jugendlichen sowie rund 100 Leitenden durchführen wollen. Eine solche Reise ist ein riesiges Erlebnis und eine wertvolle Gelegenheit, gemeinsam Neues zu entdecken, Freundschaften zu stärken und unvergessliche Erinnerungen zu sammeln.

Damit wir diesen Traum verwirklichen können, brauchen wir neben viel Engagement auch finanzielle Unterstützung. Die zusätzlichen Reise- und Lagerkosten sind für unsere Abteilung eine grosse Herausforderung. Deshalb sind wir auf Spenden angewiesen.



Hilfst du uns, ein sicheres, lehrreiches und unvergessliches Abenteuer für die Pfadis zu ermöglichen?

Wir freuen uns sehr über deine Spende und sagen schon jetzt:
M-E-R-C-I, Merci Merci Merci!

Kontoangaben: Pfadi Falkenstein Köniz, 3098 Köniz, CH17 0079 0016 6149 3535 1 (Betreff: AuLa)

Vielen Dank und freundliche Grüsse,
Effi Gurtner
für die Pfadi Falkenstein Köniz

Was in Wabern und im Spiegel läuft ...

Mehr zu den Veranstaltungen im Heft und auf www.wabern.ch → Agenda & Wabern Spiegel

Oktober

Fr 02 17.00	Brauerei Wabräu – Oktoberschoppe / Wabern
So–Do 04.–08.	Manfred Keller – Kunstaussstellung Villa Bernau / Wabern
So 04 17.00	Konzert Christian Zacharias, Pianist / Villa Morillon Bern
Mo 05 14.00	Mütter- und Väterberatung / Villa Bernau Wabern
Mi 07 17.00	Jassrunde in der Bernau / Villa Bernau Wabern
Mi 07 18.30	Bernau-Znacht / Villa Bernau Wabern
Fr 09 17.00	Open-Jam-Session / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
So 11 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (nicht vegan) / Heitere Fahne Wabern
Mo 12 18.30	Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne Wabern
Di 13 09.00	Eltern-Kind-Treff (jeden Di) / Villa Bernau Wabern
Mi 14 14.00	Spielnachmittag / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Mi 14 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi 14 17.00	Alpinflohmi / Heitere Fahne Wabern
Mi 14 18.00	Räuber*innenrunde / Heitere Fahne Wabern
Do 15 18.30	Offene Nähwerkstatt / Altes Pfarrhaus Wabern
Do 15 18.00	20 Jahre Heidi Happy – Jubiläumsshow / Heitere Fahne Wabern
Fr 16 17.30	Suppensingen (ökumenisch) / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Sa 17 09.30	Kinderwaren-Börse / Ref. Kirchgemeindehaus Spiegel
So 18 17.00	Ökumenische Jahreszeitfeier «Herbst» / Ref. Kirche Wabern
So 18 10.30	Heitere Sonntagsbrunch (vegan) / Heitere Fahne Wabern
Mo 19 18.30	Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne Wabern
Di 20 14.30	Nachmittag 60+ (ökumenisch) / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Mi 21 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi 21 18.00	Räuber*innenrunde / Heitere Fahne Wabern
Do 22 20.00	Musik aus dem Quartier / Villa Bernau Wabern
Do 22 09.00	In den besten Wechseljahren / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Fr 23 09.00	Mütter- und Väterberatung / Villa Bernau Wabern
Fr 23 18.00	Steiler Freitag / Heitere Fahne Wabern
Fr 23	Jubiläum Musikschule Köniz / Heitere Fahne Wabern
Sa 24 15.00	Richtig indisch kochen / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Sa 24 18.00	Träff 5.plus / Villa Bernau Wabern
So 25 10.00	Familien-Yoga / Dachstock Chalet Bernau, Wabern
Mo 26 09.00	Deutsch lernen – spielend leicht / Ref. Kirchgemeindehaus Wabern
Mo 26 18.30	Mondyoga mit Belinda / Heitere Fahne Wabern
Mi 28 15.30	Märchenstunde mit Martin / Villa Bernau Wabern
Mi 28 14.30	Treff für Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen / Villa Bernau Wabern
Mi 28 18.00	Heitere Pizzaabend / Heitere Fahne Wabern
Mi 28 19.00	Räuber*innenrunde / Heitere Fahne Wabern
Do 29 19.15	Denk-Raum – Café philosophique / Villa Bernau Wabern
Fr 30 20.00	Konzert: Acoustic Night / Ride-In Wabern
Fr 30 14.30	Eltern-Kind-Treff draussen / Villa Bernau Wabern
Fr 30 19.00	Gaumentanz mit Ethnic Cooks / Villa Bernau Wabern
Fr 30 18.00	Steiler Freitag / Heitere Fahne Wabern
Fr 30 18.00	Plattentaufe nówfrago / Heitere Fahne Wabern
Sa 31 09.00	Parkputztag Bernaupark / Villa Bernau Wabern

November

So 01 10.00	Musig im Dach / Dachstock Chalet Bernau Wabern
-------------	--

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di und Do 15.30 bis 18.00 Uhr,
Sa 10.00 bis 12.00 Uhr
Ferienöffnungszeiten: Do 15.30 bis 18.00 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di bis Fr 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 bis 13.00 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do und Sa

Villa Bernau

Di 9.00 bis 11.00 Uhr El-Ki-Treff
Freier Zutritt, keine Anmeldung

juk – Jugendarbeit Köniz

Wabern: Atelier, Bandraum, Treff
Fr 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Absprache
Jugend-Job-Börse
Mi 14.00 bis 18.00 Uhr und nach Vereinbarung
Info & Kontakt
norman.gattermann@koeniz.ch
Telefon: 079 379 03 70

Spiegel: Jugendtreff Pyramid

Fr 18.00 bis 20.30 Uhr 5.–9. Klasse
ab 20.30 Uhr 7.–9. Klasse
Info & Kontakt
lea.roth@koeniz.ch
Telefon: 079 366 85 14

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14.00 bis 17.00 Uhr
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Regina Blattner, Volta
js.terranova@jemk.ch
<https://jsterranova.jemk.ch>

LeihBar Wabern

Mi 17.00 bis 19.30 Uhr
Sa 10.00 bis 12.30 Uhr
Gossetstrasse 8
www.leihbar.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mi 20.00 Uhr im Wabern-Stöckli
Infos unter skkw.clubdesk.com

Schulferien

Herbstferien
Sa 19. September bis So 11. Oktober
Winterferien
Fr 25. Dezember 2026 bis So 10. Januar 2027
Sportferien
20. bis 28. Februar 2027
Frühlingsferien
10. bis 25. April 2027
Sommerferien
3. Juli 2027 bis 15. August 2027

Abfallkalender

Sperr- und Graugut: jeden Mi
Papier und Karton:
Do 1., 15. und 29. Oktober
Grünabfuhr: Mo 12. und 26. Oktober

Reformierte Kirche Spiegel

www.kg-koeniz.ch
www.kk-spiegel.ch



Bild Pixabay

Spiegel-Basar 2026:

Gemeinsam Gutes bewirken

Am 21. November öffnet der Spiegel-Basar erneut seine Türen. Der traditionsreiche Anlass wird von engagierten Freiwilligen organisiert und unterstützt dieses Jahr die Regenbogenschule Toudoubweogo von Morija (www.morija.org), die Kindern und Jugendlichen bessere Bildungs- und Zukunftschancen ermöglicht.

Der Basar befindet sich zugleich im Wandel: Die langjährigen Mitarbeitenden des Flohmarktteams sind aus Altersgründen zurückgetreten. Dadurch stehen weniger Ressourcen zur Verfügung. Umso mehr freuen wir uns über neue Ideen und zusätzliche Helferinnen und Helfer.

Neu bieten wir von 9.00 bis 16.00 Uhr einen offenen Flohmarkt an. Privatpersonen können Verkaufsflächen für CHF 25 pro m² mieten. Der gesamte Betrag fließt direkt in das Hilfsprojekt. Ausgenommen sind Waren, die in Konkurrenz zu den offiziellen Spiegel-Basar-Ständen stehen. (Details siehe Website-Anmeldeformular.)

Der Standaufbau ist von 8.00 bis 9.00 Uhr möglich. Standmaterial ist selbst mitzubringen. Die Plätze werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben.

Anmeldung und Informationen

kks.spiegel@kg-koeniz.ch, Stichwort: Spiegel-Basar 2026 / offener Flohmarkt
Ob als Besucherin, Verkäufer, Helferin oder Helfer: Machen Sie mit und unterstützen Sie ein wertvolles Projekt. Gemeinsam können wir viel bewegen.

Spiegel-Basar

Sa 21. November, 9.00 bis 16.00 Uhr
Kirchgemeindehaus



Bild Daniela Siegrist

Kinderwarenborse im Spiegel

Sa 17. Oktober, 9.30 bis 11.30 Uhr

Kirchgemeindehaus Spiegel

Moderne, einwandfreie, saisongerechte Kleider bis Grösse 176, Babykleider und -zubehör, Schuhe, Sportschuhe/Winterartikel, Sportartikel, Spielsachen, Bücher. Annahme: Fr 16. Oktober, 13.30 bis 16.30 Uhr. Rückgabe: Mo 19. Oktober, 17.30 bis 18.30 Uhr.
Info: kinderboerse-spiegel@gmx.ch

SpiegelGeschichten – Erinnerungs-spaziergänge im Spiegel

Di 20. Oktober, 9.30 Uhr

Treffpunkt: Kirchgemeindehaus Spiegel

«Die Schule Spiegel 1953 bis heute» Schulhaus und Schulsystem im Wandel der Zeit. Anschliessend an den Spaziergang gemütliches Zusammensein bei Kaffee. Für den Schulbesuch ist die Teilnehmer*innenanzahl beschränkt.

Anmeldung erwünscht; steffen.rottler@kg-koeniz.ch; 031 978 32 45.

Wandergruppe

Do 29. Oktober, Herbstfarben im Sensegraben

Farbige Wälder, einsame Bäche und Flüsse prägen den Herbstbummel. Wir entdecken einen der noch ursprünglichsten und geschüttesten Teile der Gemeinde Köniz. Besammlung: 13.40 Uhr, Bahnhof Köniz
Ausrüstung: feste Wanderschuhe, Regenschutz, etwas zum Trinken und eventuell zum Essen.

Rückkehr: 17.42 Uhr, Ankunft in Köniz Bahnhof

Kosten Hinfahrt: Köniz–Niederschlerli. Rückfahrt: Schwarzwasserbrücke–Köniz. Billetts je individuell lösen. Auslagen für Zvieri.

Anmeldung: Bis spätestens Montag, 26.10., an: peter.labudde@bluewin.ch oder Mobil 079 503 21 38

Literaturkreis

Do 22. Oktober, 19.00 bis 21.00 Uhr
Kleines Zimmer



Bild Melanie Pothner

Wir lesen aktuelle literarische Romane und ab und zu einen Klassiker oder ein Sachbuch – und kommen darüber ins Gespräch. Der Kreis eröffnet ein weites Spektrum an Literatur, ermöglicht es uns, die gelesenen Bücher besser zu verstehen, fremden Kulturen zu begegnen und nicht zuletzt einen geselligen Abend zu verbringen. Lektüre: Yael Inokai. Ein simpler Eingriff. TB Nagel & Kimche
Info: Monika Steiner, urech.steiner@bluewin.ch, 079 740 52 19.

Mit Kopf, Herz und Hand

Di 13. Oktober, 14.00 Uhr

Grosser Saal

Im Rahmen der Reihe «Kinder ihrer Zeit» hält Steffen Rottler ein Referat über Sophie Scholl. Im Anschluss an das Referat sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Gottesdienste

So 4. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler, Markus Aellig, Orgel

So 11. Oktober, 10.00 Uhr

Segnungsgottesdienst, Pfrn. Katja Bury, Hans Christoph Bünger, Orgel, Wir feiern einen Gottesdienst, bei dem der Segen im Mittelpunkt steht. Nach der Kindersegnung haben Sie die Möglichkeit, sich im Gottesdienst ganz persönlich in einem offenen Ritual mit Salböl den Segen Gottes zusprechen und sich dabei hautnah berühren zu lassen. Und zum Schluss gibt es für alle noch einen Segen zum Anfassen und Mitnehmen auf den Weg.

So 18. Oktober, 10.00 Uhr

Gottesdienst, Pfr. Steffen Rottler, Elvino Arametti, Orgel

Fr 23. Oktober, 16.15 Uhr

Zäme fiire – für alle 3- bis 8-jährigen Kinder mit ihren Geschwistern, Eltern, Goten, Göttis. Esther Schläpfer, Christa Schüpbach und Team

Sa 24. Oktober, 17.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst, Pfrn. Katja Bury, Hans Christoph Bünger, Musik

Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch
www.kwl-info.ch



Zu Tisch geladen

Zu Beginn des Jahres durfte ich eine Szene miterleben, die sich mir eingeprägt hat, sodass ich Sie, liebe Leser*innen, daran teilhaben lassen möchte. Ein Team von jugendlichen und erwachsenen Migrant*innen, die sich bei den Vorbereitungen im Bundesasylzentrum auf zwei Gerichte geeinigt und entsprechend eingekauft hatten, liess die kleine Küche und das Cheminéezimmer im Alten Pfarrhaus in kurzer Zeit zu einer effizienten Herstellungsstätte für «Börek und Bolani» werden. Gute Stimmung, Kaffee und Musik begleiteten das Küchenteam, in welchem jedes Mitglied seine Aufgabe zu kennen schien. Et was später, zum üblichen Zeitpunkt, traf eine zweite bunte Gruppe vom ehemaligen Zieglerspital ein – Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Während der Duft guten Essens die Räume füllte, vergassen sich die Kleinsten im Spielzimmer. Was nach gemeinsamem Genuss des gefüllten Fladenbrotes übrig blieb, wurde beim Abschied verteilt. Auch ich durfte glücklich eine zweite Portion nach Hause tragen. Das berührende Erlebnis, geflüchtete Menschen als Gastgebernde zu erleben, hat sich für mich und mein Team seither wiederholt. Im Aare-Hüsi, wo wir drei gemeinsame Tage mit ehemaligen Bewohnenden des Zieglers verbrachten, wurden wir lecker bekocht und durften am zweiten Tag gemeinsam weitere Gäste zum Brunchbuffet empfangen. Für meinen Wunsch, mit einem interkulturellen Team ein kulinarisches Fest im

Kirchgemeindesaal zu feiern, suche ich Menschen, die diesen Grundgedanken mit eigenen Ideen ausschmücken und Wirklichkeit werden lassen. Fragen zum monatlichen Anlass weltjugend oder Interesse an Mitgestaltung des kulinarischen Novums bei: tabea.tschirren@kg-koeniz.ch

Tabea Tschirren, Sozialdiakonie

Mittagstisch Wabern

Do 1. Oktober, 12.15 bis 14.00 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Immer am 1. Donnerstag im Monat bereitet ein freiwilliges Kochteam ein Menü zu. Preis: Fr. 13.– (inkl. Getränke, Dessert und Kaffee). Anmeldung (bis am Vortag, 12 Uhr): Ursula Wu, 031 978 32 80, ursula.wu@kg-koeniz.ch

Stille Meditation für alle

Mi 7./14./21./28. Oktober, 17.30 bis 19.00 Uhr, Kirche, Kirchstrasse 208

Der Einstieg ist jederzeit möglich.
Info: Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65, bernhard.neuenschwander@kg-koeniz.ch

Spielnachmittag

Mi 14. Oktober, 14.00 bis 16.30 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Wir jassen, spielen Rummikub und andere Brett- und Kartenspiele. Ein Zvieri und eine Geschichte runden den Nachmittag ab. Wir freuen uns über neue Mitspielerinnen und Mitspieler! Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch



Bild Werner Deppeler

Suppensingen (ökumenisch)

Fr 16. Oktober, 17.30 Uhr

Reformierte Kirche, Kirchstrasse 208

Offenes Singen für alle Generationen mit bekannten und neuen Liedern und anschliessender Suppe. Egal, ob Sie jung oder alt sind, allein oder in Gesellschaft kommen, aus voller Kehle oder leise singen, Noten lesen oder nicht – Sie sind herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Eltern, Kinder, Grosseltern, Nachbarn und alle anderen Singfreudigen. Leitung: Christian Schmitt. Keine Anmeldung nötig,

Eintritt frei. Info: Eva Schwegler, 031 978 32 73, eva.schwegler@kg-koeniz.ch.

Orgelrevision: Führung

Fr 16. Oktober, 19.30 Uhr

Kirche, Kirchstrasse 208

Zum Thema «Die Orgel und ihre Klänge». Info: Thomas Leutenegger, 031 931 75 34, thomas.leutenegger@kg-koeniz.ch

In den besten Wechseljahren

Do 22. Oktober, 9.00 bis 17.00 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Ein Kurs für Frauen. Leitung: Ursula Zeindel-Ziegelmüller. Kosten (inkl. Mittagessen): Fr. 180.– (Reduktion auf Anfrage möglich). Info: Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch



Bild Salomé Vuilleumier

Was ist was: Erntedank

Fr 23. Oktober, 14.00 bis 17.30 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Weisst du, was das Erntedankfest ist? Und warum es früher ein so wichtiges Fest war? Wir hören eine Geschichte, basteln, singen und backen. Für Kinder von 4 bis 12 Jahren. Anmeldung: Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch

Träff 5.plus

Sa 24. Oktober, 18.00 bis 20.00 Uhr

Treffpunkt Villa Bernau

Freizeitangebot für junge Menschen ab der 5. Klasse. Info/Anmeldung (bis am Mittwoch vorher): Tabea Tschirren, 031 978 32 63, tabea.tschirren@kg-koeniz.ch.

Theaterdeutsch

Mo 26. Oktober, 9.00 bis 11.00 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Deutsch lernen spielend leicht. Ein interkultureller Morgen für Frauen. Anmeldung: Salomé Vuilleumier, 031 978 32 64, salome.vuilleumier@kg-koeniz.ch

Frytig-Zmorge

Fr 30. Oktober, 8.45 Uhr

Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210

Für alle, die ein Frühstück in Gesellschaft schätzen. Kosten Fr. 7.–. Info/Anmeldung (bis am Vorabend): Gertrud Pfau, 031 961 55 36 oder 079 321 96 57

44.gurten
CLASSIC
25. Oktober 2026



Classic Run 15 km
Classic Run direct 9 km
Classic Walking / Nordic Walking 10 km
Rennvelo Rundfahrt 40 km
FAMIGROS RUN & WIN / Kinderläufe
www.gurtenclassic.ch

VELUX®

FÜR VELUX-DACHFENSTER SIND WIR IHRE PROFIS!

- Neueinbau • Service und Reparaturen
- Fensterersatz • Sonnen- und Hitzeschutz

Rufen sie uns an!
Ihre VELUX-Nummer: 031 934 20 20

IMMO PROFIS GmbH
Handwerker - Dienstleistungen

Waldheimstr. 15 3072 Ostermündigen
Tel: 031 934 20 20 www.immoprofis.ch

• SERVICESCHREINER • VELUX-PROFIS

Abschiede gestalten.
In unseren Räumlichkeiten für
private Trauerfeiern und Aufbahrungen.

EGLI
BESTATTUNGEN
Bern und Region

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
24h: 031 333 88 00 egli-ag.ch



Qualität kann man streichen!
Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KP malt

Keiser+Piccioni GmbH Malerei · Gipserei
Quellenweg 9 · 3084 Wabern · kpmalt.ch
info@kpmalt.ch · 079 474 42 36 · 079 627 63 23

Entdecken Sie
die Naturoase
im Eichholz!

Unser Programm finden Sie unter
www.pronatura-eichholz.ch

pro natura
Zentrum Eichholz

EGGIMANN MZ DIENST
MAHLZEITENDIENST
Hühnerhubelstrasse 64, 3123 Belp
079 896 60 05, mz-dienst.ch

In den eigenen vier Wänden bleiben
und doch nicht selber kochen?
Wir bieten Ihnen diese bequeme und
preisgünstige Lösung an.

Quali
Abdichtungen
GmbH

Flachdach | Spengler | Bodenbeläge
Service | Absturzsicherung

Amadou Doumbouya –
Ihr Spezialist in Wabern
www.qualiabdichtungen.ch | 079 394 43 85

NATUR GARTEN
BERN

Garten Unterhalt – Pflege – Gestaltung
Grünaustrasse 3 / 3084 Wabern
079 221 61 97
www.NaturGartenBern.ch

Bögli
Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation
Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall
kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.
Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

**SINNVOLLE NEBEN-
BESCHÄFTIGUNG
GESUCHT?**

Wir suchen Mitarbeitende zur
Unterstützung älterer Menschen im
Alltag. Ideal für Pensionierte,
Personen vor der Pensionierung oder
Eltern mit freien Zeitfenstern.

**Flexible Arbeitszeiten
Stundenlohn**

Kontakt: Telefon 031 335 18 19
www.team-sunneschyn.ch
Team Sunneschyn AG

RODER OPTIK AG
Bahnhofstr. 11 • 3123 Belp • Tel. 031 819 21 81

**gutsehen
gutausssehen**

